Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 02.03.2023 floatend Uhr | Johanna Vering

„Klare Kante“

Meine Freundin Kerstin unterrichtet Reli an einer Berufsschule. Und da gab es wohl ne heftige Diskussion zum Thema männlich/weiblich/divers hatte. Ein Schüler hat irgendwann gesagt: "Das nervt mich so, dieser ganze Gender-Quatsch. Was soll das überhaupt? Mann ist Mann und Frau ist Frau. Fertig. Die sollen alle mal klarkommen.“ Und das fand die Hälfte der Klasse auch.

Kerstin war total platt und sagt, das Gender-Thema ist an ihrer Berufsschule grad echt groß. Und meistens genau in dieser Art: "Was soll der Quatsch?“
Im Netz, in Social Media kocht das gerade hoch. Mich erschreckt das. Ich meine: Das ist ja nichts Neues, dass Menschen sich mit ihrem ursprünglich zugeschriebenen Geschlecht nicht identifizieren. Dass offensichtlich männliche Personen Frauen sind und äußerlich dann auch Frauen werden und umgekehrt, das passiert schon lange. Warum ploppt das jetzt so auf? Warum sind die Leute, die das nicht verstehen, so laut? Psychologen sagen, dahinter steckt ein Wunsch nach klarer Kante. Nach klaren Regeln, Kategorien, nach Ja oder Nein, oder eben: nach Frau oder Mann. Einige finden wohl auch unsere politischen Strukturen zu lasch. Das ganze freiheitlich-demokratische Getue. Auch da wollen die klare Kante.
Ich steh auch auf Klarheit. Aber an dieser Stelle ist für mich Schluss. Klarer als frei in einem demokratischen Land zu leben, kann es nicht sein. Ich kann mitentscheiden und tun und lassen, was ich möchte. Natürlich läuft nicht alles rund bei uns, das ist auch klar. Aber über die Freiheit und die Würde der einzelnen Person geht nichts! Und dabei ist es völlig egal, ob ich Frau, Mann, trans- oder agender bin. Ich bin Mensch und das zählt.

Johanna Vering, Langenberg